

# Weitere Trichinenfunde in der Schweiz (1975-1976)

Autor(en): **Hörning, B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **119 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-593148>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Institut für Tierpathologie (Prof. Dr. H. Luginbühl)  
der Universität Bern

### Kurze Originalmitteilung

## Weitere Trichinenfunde in der Schweiz (1975–1976)

von B. Hörning<sup>1</sup>

In den vergangenen beiden Jahren konnten 427 Fleischproben von Wild- und Haustieren auf Vorliegen von Trichinenbefall untersucht werden: die Ergebnisse sind aus Tab. 1 ersichtlich. Positive Funde betreffen 35 Füchse (*Vulpes vulpes*) sowie je einen Dachs (*Meles meles*), Steinmarder (*Martes foina*) und Edelmarder (*Martes martes*) aus insgesamt 9 Kantonen. Wenn der menschlichen Gesundheit von dieser Naturherd-Trichinellose – bei Beachtung gewisser Vorsichtsmassregeln – auch keine grosse Gefahr droht, so geben zwei in der Berichtszeit in Italien und Frankreich beschriebene Trichinellose-Epidemien Anlass zur Besorgnis, da als Ursache in beiden Fällen trichinienhaltiges Pferdefleisch (!) vermutet wird.

In Italien erkrankten im September 1975 in einer Kleinstadt der Provinz Reggio Emilia 89 Personen an Trichinellose nach Genuss rohen Pferdefleisches, das in der zweiten Augushälfte in einer Rossmetzgerei gekauft wurde; es soll von zwei aus Polen und Jugoslawien importierten Tieren stammen (Bellani et al., 1976; Mantovani et al., 1976).

Im Januar 1976 kam es zu einer ähnlichen Epidemie in einigen südlichen Vororten von Paris (Departement Hauts-de-Seine) mit etwa 100 Erkrankten (Bourée et al., 1976; Mołyka, 1976); auch hier konzentrierte sich der Verdacht auf (aus dem Ausland importiertes) Pferdefleisch als Infektionsquelle, da alle anderen Ursachen ausgeschlossen werden konnten.

Natürlich bleibt es vorläufig ein Rätsel, wie Pferde als strikte Pflanzenfresser zu dieser Trichineninfektion gekommen sind. In der zitierten Literatur werden Ratten als mögliche Quelle der Ansteckung genannt; sicher besteht die Möglichkeit, dass in maschinell gepresste Heu- oder Strohbällen trichinöse Kadaver oder Teile davon (nicht nur von Ratten, sondern auch von Füchsen, Mardern und anderen Carnivoren!) eingeschlossen werden, die dann unbemerkt und eventuell inzwischen zerkleinert in Futterzubereitungen gelangen. Da auch hierzulande gern rohes Pferdefleisch gegessen wird – oft mit der Bemerkung, dass man sich vom Pferd weder Trichinen noch Bandwürmer holen könne – ist eine gewisse Vorsicht in Zukunft beim Genuss von Pferdefleisch sicher angezeigt.

---

<sup>1</sup> Adresse des Autors: Postfach 2735, CH-3001 Bern (Schweiz).

Tab. 1 Ergebnisse der Trichinoskopie bei Carnivoren, Nagern und Wildschweinen in den Jahren 1975 und 1976.

Tierart	Total untersucht	davon positiv	Fundorte positiver Tiere
Fuchs	245	35	<i>Bern</i> : Sonceboz; <i>Glarus</i> : Ennenda, Bilten, Niederurnen, Oberurnen, Mollis, Näfels, Elm, Diesbach, Linthal, Engi, Banngebiet Kärpf; <i>Graubünden</i> : Cazis, Disentis, Vals, Surrhein, Tavanasa, Medels i. O.; <i>Luzern</i> : Menznau; <i>St. Gallen</i> : Berneck; <i>Schwyz</i> : Morschach; <i>Uri</i> : Sisikon, Silenen, Bürglen, Isenthal; <i>Wallis</i> : Forêt de Tzan, Inden, Fiesch, Leukerbad; <i>Zürich</i> : Stadt Zürich
Dachs	34	1	<i>Graubünden</i> : Tavanasa
Iltis	2	—	
Hermelin	2	—	
Nerz	1	—	
Steinmarder	21	1	<i>Uri</i> : Gurtnellen
Edelmarder	3	1	<i>Graubünden</i> : Waltensburg
Hund	2	—	
Hauskatze	31*	—	
Wildkatze	2	—	
Luchs	1	—	
Bisamratte	2	—	
Wanderratte	1	—	
Wildschwein	80**	—	
Total	427	38	

Bemerkungen:

\* ausnahmslos streunende Tiere;

\*\* 78 einheimische sowie 2 aus Frankreich (Elsass) importierte Tiere.

### Zusammenfassung

Es wird über weitere *Trichinella*-Funde bei wilden Carnivoren (Fuchs, Dachs, Stein- und Edelmarder) berichtet und die Aufmerksamkeit auf zwei jüngst in Nachbarländern beobachtete menschliche Trichinellose-Epidemien mit ungewöhnlicher Infektionsquelle (Pferdefleisch?) gelenkt.

### Résumé

On signale de nouveaux cas de trichinellose chez des carnivores sauvages (renard, blaireau, fouine et martre), tout en rendant attentif sur deux épidémies récentes de trichinellose humaine dans des pays voisins, avec une source d'infection inhabituelle (viande de cheval?).

### Riassunto

Nel segnalare nuovi casi di trichinellosi nell'animale selvatico (volpe, tasso, faina e martora) si prendono in considerazione le recenti epidemie di trichinellosi umana da insolita fonte di infezione (carne equina?) verificatesi nei paesi confinanti.

### Summary

Report on new findings of *Trichinella* in wild carnivores (red fox, badger, stone marten and pine marten) and remarks on human trichinellosis epidemics in two neighbouring countries with uncommon source of infection (horse meat?).

### Literatur

Bellani L., Mantovani A., Filippini L. and Pampiglione S.: Observations on an outbreak of human trichinellosis in northern Italy. Fourth International Conference on Trichinellosis, Poznań, Poland, p. 85 (1976). – Bourée P., Kouchner G. et Gascon A.: A propos d'une épidémie de trichinose dans la banlieue parisienne (Note préliminaire). Bull. Soc. Path. Exot. 69, 177–181 (1976). – Mantovani A., Filippini L., Sacchetti A. et al.: Observations sur un foyer de trichinose humaine en Italie. Bull. Acad. Vét. de France 49, 213–217 et discussion, 217–222 (1976). – Motyka S.: Enquête épidémiologique à propos d'un foyer de trichinose humaine dans la région parisienne. Bull. Acad. Vét. de France 49, 95–99 (1976).

## VERSCHIEDENES

### In eigener Sache

Zwei Mitarbeiter des Instituts für Statistik und Biometrie<sup>1</sup> der tierärztlichen Hochschule Hannover versuchten eine Analyse der Relevanz von Zeitschriften für die Veterinärmedizin, anhand von fünf Literatur-Datenbasen, nämlich Biosis (Biosciences Information Service of Biological Abstracts Previews), Cain (Cataloging and Indexing System, National Agricultural Library), Index veterinarius, Medlars (Medical Literature Analysis and Retrieval System) und Pascal (Programme Appliqué à la Sélection et la Compilation Automatique de la Littérature). Auf 90 Fragen aus sämtlichen Sachgebieten der Tiermedizin, die von Wissenschaftlern aus den 9 EG-Mitgliedstaaten gestellt worden waren, gingen 73 954 Literaturhinweise von 10 Literatur-Datenbasen ein. Diese Referenzen verteilten sich auf ca. 5000 Zeitschriften und 1000 Monografien. Aus diesem Material wurden lediglich die Zeitschriften-Publikationen der genannten 5 Basen genauer untersucht. Die Referenzen wurden den Fragestellern zur Relevanzbeurteilung vorgelegt. Es wurde dann überprüft, aus welchen Zeitschriften die als relevant beurteilten Zitate stammten, und anhand der ausgezählten Frequenzen wurden Ranglisten erstellt. Das ausgewertete Material umfasste den Zeitraum von 1972–1974 und eine Gesamtzahl von 1860 verschiedenen Zeitschriften, wobei die untersuchten Datenbasen Literatur aus der ganzen Welt mit biologischen, medizinischen, veterinärmedizinischen, landwirtschaftlichen und polywissenschaftlichen Sachgebieten dokumentierten. Eine Aufschlüsselung nach der Frequenz der Zitationen ergab eine Spitzengruppe von 43 Zeitschriften mit 50 oder mehr Nennungen. Diese 43 Zeitschriften, das sind 2,3% aller genannten relevanten Zeitschriften, enthalten nicht weniger als 69,5% der gesamten Nennungen. *In dieser Gruppe steht das Schweizer Archiv für Tierheilkunde an 18. Stelle.* Bei einer Aufschlüsselung nach Herkunftsländern nimmt die Schweiz nach den USA, Grossbritannien, Bundesrepublik, Frankreich, UdSSR und Japan den 7. Platz ein.

Der kritische Interpret computerisierter Rechenkünste wird nicht verkennen – und die Autoren machen selber wichtige Vorbehalte – dass diese mit zahlreichen «inborn errors» behaftet sind. Optimistischerweise wollen wir trotzdem annehmen, dass unsere über 160 Jahre alte Zeitschrift doch zur Kenntnis genommen wird und dass die Veteri-